

52/6-7

*Maurizio e Lazzaro]**D. Bernardino P a r p a g l i a, Gran ... [Spedaliere dell'Ordine]**D. Emanuel[e] Filiberto R o e r o [d i S a n s e v e r i n o, Conte di Revigliasco, Consigliere dell'Ordine]*

...

*Sigillate et sottoscritte [Giovanni Michele]**C r o t t i [Segretario dell'Ordine] ...**R i c h e t t i"*

Kopie - AH 52, 11

7

[ca. 1730]

A

"COLLECTIO" [VON AUGUSTIN ZURLAUBEN] UEBER DAS HERKOMMEN DER FAMILIE ZURLAUBEN

*"Fragmenta quaedam Antiqua ex variis Auctoribus collecta.**De quibusdam Antiquis et Illustribus Viris ex per Illustri Familia Zur Lauben alias De Thurn et Gestellenburg Oriundis"**"Studio manuque R.P. Augustini Zurlauben Ascetae Rhenoviensis"¹*

1.

"G o z m a n von oder Zum Thurn: diser war bey dem Thurnier so gehalten worden von dem Keiser H e n r i c o 2.^{do} [richtig H e i n r i c h III.] Anno 1042. [Sebastian] M ü n s t e r lib. 5.² ...

2.

W a l t e r von Thurn Ritter lebte A^o 1165. Disser befandt sich auch in dem Thurnier so gehalten worden von W e l p h o [VI.] Hertzog in Bavaria undt Spolet[o] in seiner Hauptstadt Zürich an der Limmat. Münster lib. 5.³ ...

3.

R u d o l p h u s von Thurn: disser sambt H e m m a seiner Gemahlin gaben dem Kloster Wettingen Jhr guett zu Geroltzweiler [Geroldswil] umb Ein Leibding A^o 1255. Wie zu sehen auff Einem pergamentinen Brieff [im Archiv der Abtei] zu Wettingen. ...

4.

H e r m a n n u s von Gestellenburg Freyherr von Thurn, Ein sohn vorgemeldten

Rudolphi hatte zur Ehe Eine [Gräfin B a r b a r a] Von Wisp [Visp]. A^o 1286 da die Berner wider den Herren von Weissenburg [spez. Rudolf III. von W e i s s e n b u r g] ins Sibenthahl [Simmental] zugennt, halfte ihm Nebent den Grafen von Grierz [spez. Peter II. von G r e y e r z] auch disser Hermannus.

[Johannes] S t u m p h i lib. 5. c. 2.⁴

... Da die statt Bern Ein bluetige feindschaft bey dem römischen Keiser [richtig König] R u d o l p h o [von Habsburg] auffgeladen, gaben ihnen auch die Herren von Weissenburg mit ihren Helfferen den Herren von Griers undt Hermanno von Thurn sambt den Sibenthahleren vill zuo thuen, beleidigten ihre Burger undt angehörigen dergestalten dass sich Ein Burgerschaft wider sie zur wehr stellen muste. [Michael] S t e t t l e r u s.⁵

Jtem Krieget widern Bern A^o 1288.

5.

P e t r u s [IV.] von Gestellenburg⁶ Freyherr von Thurn: Ein sohn Hermannis, disser Verbundt sich auch mit den Graffen undt Herren [von] N e ü e n b u r g, Griers [G r e y e r z] undt dem Bischoff von Losanna [Guillaume II. de C h a m p v e n t] auch Etlichen stetten wider die statt Bern, Zugen für Bern in Hoffnung die statt so mit Kriegen schon Ermüdet, völlig zu bestreiten, da geschach Ein Ernstliche schlacht A^o 1291. [Johannes] Stumphi lib. 8, c. 6⁷... Anno 1294 Zogen Peter von Thurn der vorgemelte, die Herren von C a s t e l undt R a r o n, undt andere dem Bischoff Bonifacio von Schalant [de C h a l l a n t] zu Sitten Etliche schlösser undt fleckhen, darüber der Bischoff sie in Einem hohen schloss wolte belägeren: Jhm aber Zuge Peter von Thurn mit 11000 Man bis gen Leuck Entgegen, allwo Ein harter streitt war Endtlich wardt Ein frid gemacht. [Johann Jakob] G r a s s e r im schweitzerisch Heldenbuch.⁸ ...

Anno 1298 geschahe Ein treffen vor Bern am Tonnerbühel [Donnerbühl] oder Jammerthahl: wider die Berner thaten sich zuesammenbindten in grosse Kriegs Macht, darunder waren die vornembste L u d w i g [I. von Savoyen] Freyherr von der Waadt, Amadei des Grossen Graffen von Savoy Bruder [d.h. Ludwig I. war der Bruder von A m a d e u s V. von Savoyen], der Bischoff von Losanna, die Graffen von Neüwenburg undt Griers, auch die Herrn Peter seine söhn undt Verwandte von Thurn, M o n t e n a c h, B u r g e n s t e i n sambt der Statt Freyburg auf dero anstiftung (wie die Savoysche Chronick meldet) disser uberfahl geschehen. [Michael] Stettler.⁹

6.

J o a n n e s [I.] Freyherr von Thurn¹⁰ Herr Zue Gestellen in Wallis (Ein sohn

52/7

Petri) Sein Gemahlin ware Ein freyin von M e n d e i [= Monthey].¹¹
 Dero Zeith namblich A^o 1303 war grosse Unsicherhaith im Elsass, Sungäu [Sundgau], Brisgäu [Breisgau], auch in Oberen undt Undern Landten [Deutschlands] zu wandlen von wegen der strasräuberey. Solches Unheil halben verbunden sich vill Herren undt stätt zuesammen Namblichen die Graffen von K y b u r g, Halsburg [H a b s b u r g], N i d a w, S t r a s s b e r g, auch der Freyherr [Rudolf III.] von Weissenburg aus dem Nideren Sibenthahl, undt die statt Strassburg, Basel, Bern, Friburg, Solothurn, Biel, Peterlingen [Payerne] undt Murten: Versprachen Einander zue helfen die strassräuber zue Züchtigen undt auszureüthen in Jhren kreissen Ein Jahr lang, darmit Man freyen Wandel ohne sorg haben möcht. Dissen Landtfriden brach der Freyherr [Rudolf III.] von Weissenburg, darauff der Graff [Hartmann II.] Von K y b u r g [- B u r g - d o r f], als der Nächste bey Jhm gesessen, Jhn Ermahnet, Er solle die Einge-gangene Bündnus halten, aber der Herr von Weissenburg widersetzet sich, undt wardt der von Kyburg nit so Mächtig, das Er ihn mit gewalt dahin bringen Möchte ohne der anderen Bundtsgnossen Hilff; dan der Von Weissenburg hatte Ein grossen anhang undt Beystandt von Etwelchen Landtsherren, Namblichen Vom Graf-fen [Peter II.] Von Griers, vom Freyherrn Joannes von Thurn Herren Zue Ge-stellen undt anderen. Also Mahnet der von Kyburg die Bundsgenossen umb Hilff: da brachen auff die stätt von Strassburg, Bern, Basel, Friburg, Solothurn, Biel, Peterlingen undt Murten undt auch die anderen, die in Bündnis waren undt überzogen den von Weissenburg mit macht, belägerten ihm sein statt Wimmis wie auch das schloss im Sibenthahl: die von Bern brachten dar Zwey werckh, deren hies Einis Holmuza [Rüstung Holtzmetza]¹², das andere der Esel, darmit stür-met Man, undt wardt das stättlin Wimmis Gewunnen, Verbrent undt geschleipft: aber die wästi [Burg] möcht Man nit Eroberen undt bleibte gantz. Under dissen dingen versamblet der Freyherr von Weissenburg seine Helfer undt gefreünte den Graffen von Griers, den Freyherrn Joannes von Thurn undt andere, auch seine Eigne Volckh im Oberen undt Underen sibenthahl ... In Mittler weil wur-den die stätt Strassburg, Basel, Biel, Peterlingen undt Murten des Kriegs Müdt undt Meinten der von Weissenburg wäre Nun genueg gezüchtiget: so hat auch der Graff von Griers Ein Eltern Büntnus zu denen von Freyburg undt Mahnet sie auffs höchst, das sie abliessen sein Oheimb von Weissenburg zue bekriegen, die weil Es ihn selbst ietz, als sein Helfer auch antreff. Harauff schullt-heis undt Rath von Freyburg aus krafft der älteren bündtnus (wie vorbehalten ware) die Jhrige aus diserem Krieg widerumb heim verordnet, also Zug Mänig-

lich ab. [Aegidius] T s c h u d i ... [Chronicon Helveticum].¹³

In dissem Jahr 1314 hatte sich Graff Otto [II.] von S t r a s s b e r g mit dem Hertzog L e o p o l d [I. von Oesterreich] Verglichen, die Landtschafft Underwalden zue überziehen, versamblete derowegen Ein ansehliches Volckh von Hasle [Haslital?] etc von dem Herrn Joannes Freyherr von Thurn undt seinen stetten aus Jhrer Herrschafft Frutingen, Sibenthahl undt anderen der Oesterreichischen wohlgeneigten örthern. [Michael] Stettler.¹⁴

Im Jahr 1318 als der vorgemelte Freyherr Joannes vom Thurn Herr Zue Gestellen im Wallis auch bey Hertzog Leopold vor Solothurn lag, practiciert der Hertzog mit Jhm, das Er seine Helfer wurde wider die Waldstätt Uri, Schweitz undt Underwalden, über das Er noch im anständigen Friden mit Jhnen ware, demselben Gantz zu wider; dan im selben heiter begriffen, das Er in Zeiten desselben Fridens noch der Waldstätten schaden noch Etwas thue, das Jhnen schädlich wäre: Er hat aber Vorhin auch denselben Friden an Jhnen gebrochen, das Er sie in bahn verschafft durch den Abbt [Johann I. von S c h w a n d e n] undt Convent zu Einsidlen, das Er auch heimlich hat zu wegen gebracht. Also verscrib sich Joannes von Thurn wider die gemeldten Waldstätt undt auch wider die von Bern undt wardt Man des Niemahl innen worden, den Es heimlich blib, bis hernach [1415] die Vesti Ober baden [Stein zu Baden] Eroberet war, darinn disser Nachfolgende Brieff undt andere Mehr der Eidgenossen gefunden worden. Verbündtnusbrieff Joannis Freyherrn von Thurn, Herr Zu Gestellenburg Mitt Leopoldo Hertzog von Oesterreich". s. Tschudi/Chronicon Helveticum I 7/4, 43 Zeile 25 - 44 Zeile 26.

"Disser Brieff ligt [im Archiv] Zue Uri [d.h. in Altdorf].¹⁵

In disem Jahr 1318 waren auch Kriegswürff zwischen etc.": s. Stettler/Schweizer Chronik I, 43 drittletzte Zeile bis 44, 1. Spalte, Zeile 22.

7.

"A y m o [n IV.] (Ein sohn Petri Primi [richtig IV.]) dis Namens der andere Bischoff zue Sitten, Freyherr von Thurn, Empfing das Bistumb An. 1328. Er lebt im Bisthumb 11 Jahr.

Anno 1330 [richtig 1331] stiftet Er Ein Carthus [in Géronde] zwischent dem Rodan [Rhone] undt Sider[s], als aber Mittler Zeith das Landt durch vill Krieg verderbt undt dardurch dissem Kloster seine güeter undt Einkommen auch bekränckht worden, Zugen die Geistliche Vätter der Carthäuser hinweg, liessen das Kloster öd stehen. Demnach haben die Carmeliter mit Bewilligung Eines Bischoffs [von Sitten, André de B e n e i i s, gen. de Gualdo, dieser über-

52/7

gab 1425 den Karmelitern das Kloster Géronde] solches bekommen. [Johann] Stumph l[iber] 11, c[apitel] 10.¹⁶

N.B. Anno 1310 Verbürget sich die statt Fryburg gegen den kurtz vorangemeldten Joannes [I.] von Thurn Herren zu Gestellen um 7000 gl. wegen des Graffen [Hartmann I.] von Kyburg [- Burgdorf] Verlassene söhn¹⁷, von welchen sin schloss undt Herschafft Oltingen [Oltigen] um 13'000 gl. Erkauft.

8.

P e t r u s [V.]¹⁸ der andre dis Namens von Gestellenburg, Freyherr von Thurn (wie [Aegidius] Tschudi, Perrodus,¹⁹ [Michael] Stettler, [Johann] Stumph schreiben). Seine Gemahlin ware Ein Gräffin von Strassberg²⁰ dochter Ottonis [II.] Graff von Strassberg. Er [Peter V.] ware Ein sohn Joannis...

Als Anno 1308 baldt nach Königs A l b r e c t s [I.] Todt Graff Otto von Strassberg denen von Bern die statt Loupen im Uechtlandt an der Sana [Saane] gelegen, so Er vom Reich zum pfandt gehabt, zuegestellt hatt, durch Ein Tädung, doch das sie dem Reich seine Recht tädent, behielt Graff Otto ihm selbst das schloss, da ihm statt undt schloss sambtlich umb 1500 Marckh silber vom Reich durch König Albrecht versetzt war, undt wie Nun der Graff von Strassberg starb, ward Er von Herren Peter Freyherr von Thurn geerbt, derselbe Petrus von Thurn hanget allweg dem Hertzog [F r i e d r i c h d e m S c h ö n e n] von Osterreich an widter König L u d w i g e n [IV., den Bayer], da Vergunt König Ludwig denen von Bern in dissem 1324 Jahr, das sie die Vesti zu Loupen (so um 3000 lb. versetzt stundt) an sich lösen möchten von dem von Thurn, als sie auch thaten, hiemit kam statt undt schloss zu Loupen in dero von Bern Handt.

Als Nun den Freyherr Peter von Thurn fast vertross" etc.: s. Tschudi/ Chronicon Helveticum I, 7/4, 90 Zeile 10 - 16 [Bern und Freiburg erobern die Festungen Illens und Arconciel]

"Anno 1331 ware Ein Edler Burger zu Bern Otto L a m p a r t genant, welchem das stättlin Müllenen [Mülenen] zugehörte. Nun hielten sich zwüschenndt ihm undt den Herren von Weissenburg, Gryers undt Herrn Peterm von Thurn (vorbe-meldter) kriegliche Empörungen, also, das disse seine feindt mit Einem Grossen Volckh für Müllenen sich begaben, undt weil Er denselbigen zue schwach, rüeffte Er die von Bern umb Eilendte Hilff an. Vide [Michael] Stettlerum ad annum 1331.²¹

Jm Jahr 1342 kriegte Graff Gottfridt Herr Zue [H a b s b u r g -] L a u f-

f e n b u r g mit der statt Bern wider Herrn Peter von Thurn Herr zue Gestellen, wider den Herrn [Rudolf] von *W e i s s e n b u r g* im Nideren Sibenthahl, den Graffen von Gryers [Greyerz, Peter III. oder Peter IV.], undt die statt Fryburg. [Sebastian] Munster l[iber] 5 Von der statt Bern.²²

Es geriethe in dem Jahr 1343 zu Veranlassung Eines Vertrags zwüschent Bern undt Peter von Thurn, Herren zu Gestellen undt Frütigen: Jnhalts" etc.:

s. Stettler/Schweizer Chronik I 66, 2. Kolonne Zeilen 21 - 37

"In dissem Jahr [gemeint 1346] Erhub sich Ein krieg" etc.: s. Tschudi/Chronicon Helveticum I 7/4, 329 Zeile 1-22. Als Quelle zu diesem Bericht, der mit Tschudi beinahe völlig übereinstimmt und nur insofern abweicht, als Peter V. von Thurn nicht als Freiherr von Gestelen bezeichnet wird, nennt Zurlauben "Tschudi ad hunc annum. [Sebastian] Münster l[iber] 5 von der statt Bern. [Johann] Stumph l[iber] 8 c[apitel] 7.

9.

A n t o n i u s [I.]²³ Freyherr von Thurn Herr Zue Gestellenburg, Frütigen undt oberen sibenthahl. Sein Gemahlin war Ein Freyin von *E i f f r u n g*.²⁴

An St. Stephanstag des angehenden Jahrs 1350 Zugen die von Bern" etc.:

s. Tschudi/Chronicon Helveticum I 7/4, 356, Zeile 10 - 20 [Eroberungen der Festungen Laubeck und Mannenberg].

"Da Keiser *C a r o l u s* [IV. von Luxemburg] [1365] zu Bern war, Erklagten sich vor demselbigen ... Herr Antoni von Thurn undt andere Landtsherren ob der statt Bern, fürwendete" etc.: s. Stettler/Schweizer Chronik I 80, 2.

Spalte Zeilen 12 - 47

"Guitschardus oder Gittschardt Pavelli [Guichard *T a v e l l i*] ... Bischoff zue Sitten: disser kame Anno 1375 in feindschafft mit Herrn Antoni von Thurn" etc.: s. Stumpf/Schweizer Chronik DCLXVII [Ermordung des Bischofs sowie die Vertreibung der von Thurn aus dem Wallis].

"In dissem vorbemeldten krieg wardt auch das geburthaus des Herren von Thurn verstört, welches Ein schloss gewessen Zum Thurn Genant, gelegen ob der Kirchen des fleckhen von Gestelen (Under Gestellen) an dem fluss Rodan, allwo noch heütiges tags Ein herrlicher allter ausgebrenter Thurm^{24a} dis zerstörten schloss stehet. Auch ist in dissem krieg den Herren von Thurn das schloss Zue Ayent undt ihre Herrlichkeith von den Landleüthen genommen worden.

Obergundis [Conthey] am Berg gelegen im nderen Wallis hat vor Zeiten Ein gar fürstlich ... schloss ... gehabt" etc.: s. Stumpf/Schweizer Chronik DCLXI^v [Zerstörung des Schlosses 1376]

52/7

"Jtem die Burg unden an der statt Araw gelegen an der Aar [Burg ausserhalb der Stadt]" etc.: s. ebenda DLXVII [Ehemals im Besitze der Herren von Thurn] "Vor Zeiten haben auch die Herren von Thurn besessen das Lettschthahl [Lötschental], welches Etliche dörffer undt Ein pfarkirch [- die Pfarrkirche des Lötschentals stand in Kippel -] hatt: die Namhaftigsten dörffer undt güöter sindt" etc.: s. ebenda DCLXI [Wegnahme des Lötschentales im Jahre 1418].

"Nun wollen wir widerumb zu unserem anjetzo Vertribenen Antonio tretten. Nachdem Er, wie gemeldt, Anno 1376 von seinen Landleüthen und Hass des Adels sambt seinen beyden söhnen *C o n r a d o*, welcher Ritter *S. Lazari* ordens worden undt [1386] zue Sempach umkommen, undt *B a l t h a s a r* als fortpflantzer des stammen aus wallis Verjagt worden, hat Er das noch übrige ober-sibenthahl undt letschthal seinem Brueder *Willhelm*, welcher in Wallis verbliben, hinderlassen, undt Anno 1400 der statt Bern das Frütinger landt verkaufft, wie aus folgenden worten [Johann] Stumphii erhellet:

In dem 1400 Jahr kaufften die von Bern das Landt Frütigen von Herrn Antoni von Thurn umb *VI^m* undt 11 gl. das bezahlten die von Frütigen selbst, drummb sie auch Jährlich steürfrey seindt nach lauth der brieffen. [Johann] Stumph lib. 8 c[apitel] 2.²⁵ Jtem [Michael] Stettlerus ad annum 1393 f. 101

Hat sich also Antonius nach seiner Verjagung vermuthlich in seinem Frütinger landt auffgehalten, wohin Er aber nach geschehenen Verkauf sich begeben, ist mir sambt der Zeith seines hinscheiden unbekant, doch wirdt Er nit lang mehr gelebt haben, theils weil kein ferner Meldung von ihm geschicht, theils weil Er damahl schon betagten allters undt zu dem 80. Jahr seines leben nahete. Jedoch ist dis gewiss, das sein sohn *Balthasar* als fortpflantzer seines geschlecht, von welchem Es annoch bis auff heütigen tag dauret, sich zu Uri auffgehalten, wie aus dem Seedorfischen Jahrzeit buch [des dortigen Klosters] undt authentischen vidimierten extracten erhellet.

10.

W i l h e l m u s von Gestellenburg Freyherr von Thurn Ein sohn *Petri* [V.] undt Brueder *Antonii*.

Anno 1386 da die von Bern mit denen von Fryburg undt dargegen die von Fryburg mit Hilff der Edlen aus weltsch undt teüschlandt mit denen von Bern kriegten, Namen die Berner dissem *Willhelm* von Thurn das Obersibenthahl Ein: disser hulffte denen von Freyburg. [Sebastian] Münster l[iber] 8, f. 721.

Anno 1418 Namen die Berner Jhm, wie oben gemelt worden, das Letschthahl hinweg.

11.

C o n r a d u s Freyherr von Thurn undt Gestellenburg Ein sohn Antoni des Ersten ware ein Mittgliedt des adelichen Ritter-ordens S. Lazari. Undt weil [er] *L e o p o l d o* [III. von Oesterreich] Hertzogen anhienge, ist Er Nebent selbem in dem Sempacher treffen Erlegt worden Anno ... 1386. Gerardus de *R o o* in *annal. Austriae.*²⁶

Jhme ist hernach von seinem brueder Balthasar zu Seedorf Jahrzeith gestiftet worden, undt ist mit folgenden worten dem seedorffischen Jahrzeitbuch Einverleibt worden: *Conradus a Thurn et Gestellenburg eques nostri ordinis.*

12.

B a l t h a s a r Freyherr Zum Thurn von Gestellenburg Ein Sohn Antoni I. disser hat sich, weil der adel in ohnversöhnlichen hass des pöbels gerathen, undt aller orthen von Jhren sitzen hinwegverjagt wurde, nach Ury aus Wallis geflüchtet, undt nit mehr Erkennt zu werden Jhnen selbsten den Zu Namen *Lou-bast* oder *Zurlouben* geschöpft, vermuthlich von der Vestung *Loubegck* [Laubeck], welche dissen Freyherrn Anno 1350 von den Bernern ist Entrissen worden. Er stiftete auch für sich, seine Hausfraw, söhn, töchtern undt aller Forderen Jahrzeith zu Uri in dem Ritterlichen Kloster Seedorff (allwo er sich ohnfehl-bahr bis zu seinem Hinscheiden auffgehalten) laut des annoch in bemeltem Gottshaus ohnversehrten Jahrzeitbuchs, undt deren daraus beyhandt habenten authentisch vidimierten Extracten, welche also lauten: *Balthasar von Thurn undt Gestellenburg aus Wallis ...*" s. Meier/Zurlaubiana 114 Anm. 9

13.

"*E b e r h a r d u s H e n r i c u s* Zu der Lauben oder Zurlauben Herr zue Gestellenburg, Ein sohn Willhelmi, Landtshauptman in Wallis des Underen Zehenden.

Anno 1425 Zogen Zürich undt Bern, Lucern, Uri, Schweitz, Underwalden, Zug, Glarus, Solothurn etc. in die Lombardey, dissen Zugen auch zue die von Wallis mit 1000 Knechten under Herren Hauptman Eberhard etc. Aus Einer Geschribnen Chronick von Einsidlen.

14.

J o a n n e s der andere dis Namens Freyherr von Thurn oder Gestellenburg Genant [= Hans I. Zurlauben] Zurlauben Ein sohn des Vorgemelten Balthasar ist nach Zeügnis der Leucherischen [Leuk] Jahrgeschichten aus dem landt Wallis gezogen, undt hat sich Vermuthlich (wie wohl angezogene Leuckher Chronick ohnbekant zu sein schreibet, wohin Er hinkommen) in den ländteren zu Uri Mitt seinem Vatter oder zu Zug auffgehalten, welche Muethmassung aus dem noch meh-

52/7

ners bekräftiget wirdt, weil sein anderte Gemahlin (di Erste ware Agnes von R a r e n) Ein [Agnes] s c h r e i b e r i n vom Geschlecht, Vermög desselben gestiften Jahrzeitbuch ad annum 1450 zu Zug bey St. Oswald gewessen, undt Er Ein Vatter Antonii des anderen [= Anton I. Zurlauben], welcher der Erste als Burger zue Zug [1488] auffgenommen worden. Mögendt dannoch Nit wissen (seindt die wort obberührter Leücker Chronik) wo Jhm das leste Geldt von der Herrschafft Raren, die an Jhm erbsweis gefallen, undt von Jhm denen von A e s p e r l i n g verkaufft worden, Erlegt seye. Leucker Anon.²⁷ Jahrzeitbuch zue Zug.²⁸ Von den Grossen Thaten undt Kriegen der allten Freyherren von Thurn undt Gestellenburg Gibt weitleüffigen undt Mehreren Bericht die Bischöfliche Canzley in Wallis, Insonderheith aber Hr. Landoberisten [Kaspar Jodok] S t o c k a l p e r²⁹, undt Herren Hauptman Weingarter [C. D e l a v i g n e]³⁰, beyder schriftlich in handt habender Bericht aus der Chronica B[r]igensia, was Gestallten deren Zurlauben Altvorderen Herren des schlosses undt Herrschafft Gestellenburg gewessen, von den Landtleüthen bey anfang der Libertet 7 Jahr bekrieget, undt Endlich Eroberet, auch Nachgehendts aus dem landt an andere Orth vertriben worden.

Nun folgen die Jenige Herren Zurlauben, welche sich nach der flucht aus Wallis in Zug wohnhafft Nidergelassen, undt allda schon über die 200 Jahr Jhr stammen bis auff jetzige Zeith löblich continuiert."

"Hoc Collectio facta est Studio manuque R.P. Augustini Zurlauben Ascetae Rhenoviensis"

- 1) B e a t F i d e l Zurlauben, von dem diese Glosse stammt, hat diese Zusammenstellung P. Augustins auszugsweise in seinen Artikel über die Familie Zurlauben in Moréri X übernommen.
Zum Problem der Abstammung der Zurlauben aus dem Wallis vgl. neuerdings Meier/Zurlaubiana 113ff.
- 2) s. Münster/Cosmographia 1229. Dieses Werk befindet sich in der Zurlaubiana unter der Signatur B 338 f.
Am Rande finden sich zu diesem und zahlreichen nachfolgenden Punkten von AH 52/7 Glossen, die eine knappe Inhaltsangabe des nebenstehenden Textes bringen. Da diese inhaltlich nichts Neues bieten, werden sie hier nicht wiedergegeben.
- 3) s. ebenda 1217
- 4) s. Stumpf/Schwytzer Chronica CXXXVI. Dieses Werk findet sich in der Zurlaubiana unter der Signatur B 146.
- 5) s. Stettler/Schweizer Chronik I, 21. Dieses Werk findet sich in der Zurlaubiana unter der Signatur B 30 f.
- 6) s. Charrière/Sires de la Tour 255-268
- 7) s. Stumpf/Schweizer Chronik DLXXVI
- 8) In Grasser/Schweizerisches Heldenbuch ist davon allerdings nicht die Rede, vgl. S. 43
- 9) s. Stettler/Schweizer Chronik I, 25

- 10) s. Charrière/Sires de la Tour 269-282
- 11) Charrière nennt als dessen Gattinnen: 1) Elisabeth von W ä d e n s-
w i l, 2) Eléonore soit Elinode T a v e l l i; vgl. ebenda 277 und 279.
AH 44/1 nennt als Gattin Dorothea, Baronin von M o n t h e y.
- 12) s. Stettler/Schweizer Chronik I, 26/27
- 13) s. Tschudi/Chronicon Helveticum I, 7/1a, 436-437. Zwecks Textvergleich
wurde obige Passage im Wortlaut wiedergegeben. Ins Register aber fand
sie keine Aufnahme.
- 14) Davon ist in Stettler/Schweizer Chronik I allerdings nichts angegeben.
- 15) vgl. dazu Tschudi/Chronicon Helveticum I, 7/4, 44 Anm. 50
- 16) s. Stumpf/Schweizer Chronik DCLXII^V
- 17) Oltigen gehörte damals nicht den Söhnen Hartmanns I., sondern dessen
Witwe Elisabeth von F r e i b u r g.
- 18) s. Charrière/Sires de la Tour 283-302
- 19) Wer mit diesem Perrodus gemeint ist, bleibt fraglich. Perrodus ist je-
doch auch eine alte Form für Peter, so wird Peter V. auch Perrodus ge-
nannt.
- 20) Charrière nennt als dessen Gattin Agnes von G r a n d s o n, s. Char-
rière/Sires de la Tour 299
- 21) vgl. Stettler/Schweizer Chronik I, 47. Beachte die Abweichungen zu Stett-
ler.
- 22) Münster erwähnt dieses Treffen nicht.
- 23) s. Charrière/Sires de la Tour 303-329
- 24) Charrière nennt als Gattinnen: 1) Jeanne de V i l l a r s, 2) Gillette
ou Belette de la T o u r d e V i g n a y; vgl. ebenda 327
- 24a) vgl. Zurlauben/Tableaux Topographiques III, Planches Nr. 36 sowie
MsZ F 35 I, XXI (aufgeklebt): Aquarelle, s. Abb. am Schluss von AH 52
- 25) s. Stumpf/Schweizer Chronik DLXXIIII
- 26) s. Roo/Annales Austriae 133
- 27) s. Haller/Bibliothek IV, Nr. 974 "Leucanorum vel Leucensium Chronicon"
- 28) s. Gruber/Jahrzeitbücher 144 Nr. 1335
- 29) vgl. dazu Meier/Zurlaubiana 119
- 30) Beat II. Zurlauben korrespondierte deswegen mit Hptm. C. Delavigne,
vgl. AH 16/112 und 45/44.

AH 52, 12-21 - Blatt 21^r leer. Mit Dorsualnotiz von Beat Fidel Zurlauben.

8

1711 Januar 28.

A

URTEILSSPRUCH IM STREIT ZWISCHEN HIERONYMUS MOSER UND HEINRICH
HOFFMANN, BEIDE VON HEMBRUNN, WEGEN DES WEIDGANGES
UND DER HOLZNUTZUNG

"Demnach Roni Moser undt seine Söhn zuo Hembrunnen am Einten, So danne Hein-
rich Hoffman von daselbsten am anderen theill wägen der nutzung ihres Weydt-
gangs undt hollzes zuo gedachtem Hembrunnen über den zwüschen ihnen de dato
den 27. Augusto A^o 1704 desswägen errichteten güttlichen Spruchs neüwerdingen
miteinanderen inn Spann undt Streitigkeit gewachsen; alls der Hoffman sich